



Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

**öffentliche
Beschlussvorlage**
Vorlagen-Nr. **069/2014**

Produktbereich/Betriebszweig:
08 Sportförderung
Datum:
14.04.2014

Tagesordnungspunkt:

Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen:
Prüfung eines Neu- oder Anbaus zur Errichtung eines Bewegungsbades

Beschlussvorschlag:

Aufgrund der immens hohen Kosten schon nach der Grobplanung und unter Betrachtung der gemeindlichen Finanzlage ist der Neubau eines Bewegungsbades nicht zu realisieren

Finanzielle Auswirkungen:

Bislang nur interne Personalkosten

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung			
Haupt- und Finanzausschuss	29.04.2014	öffentlich			
	Beratungsergebnis				
	einstimmig	ja	nein	enthalten	

gez. Schneider

Sachverhalt:

Der Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen ist Anlage 1 zu entnehmen. Da die Problematik bekannt ist, wird auf eine vertiefende Darstellung verzichtet.

Auf Grund des Antrages wurde durch das Gebäudemanagement und die Gemeindewerke (als Betreiber des Hallenbades) eine Vorprüfung durchgeführt. Auf Grund der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit, konnte der Sachverhalt hinsichtlich der Standortwahl, der Entwurfsplanung und der Kostenstruktur nicht abschließend bearbeitet werden. Hier wäre teilweise noch eine Detailprüfung erforderlich. Es handelt sich also um das Ergebnis einer vorläufigen Prüfung.

Vorgehensweise:

Standortüberlegungen

Naheliegender Gedanke hinsichtlich eines neuen Bewegungsbades wäre ein Anbau an das bestehende Hallenbad. Dies ist jedoch nach bisherigen Erkenntnissen nicht zielführend:

- Die Technik des Hallenbades hinsichtlich der Wasseraufbereitung, der Dimensionierung der Heizungsanlagen etc. ist auf den bisherigen Betrieb zugeschnitten und ausgelastet. Jeder Anbau würde zu grundlegendem Erneuerungsbedarf bei der gesamten Hallenbadtechnik führen.
- Ein Anbau wäre in die Gebäudestruktur des Hallenbades kaum sinnvoll integrierbar (Verlust der großen Fensterflächen).
- Ein autarkes Gebäude würde sich betrieblich und energetisch angesichts des sehr unterschiedlichen Anforderungsprofils besser optimieren lassen (höhere Wasser- und Raumtemperaturen, ganzjährige Nutzung).
- Ein Anbau wäre für die Nutzer nicht optimal erreichbar (Barrierefreiheit, Stellplätze unmittelbar vor dem Gebäude).

Daher hat sich die Grobplanung auf ein „autarkes“ Bewegungsbad beschränkt. Dieses sollte sich jedoch im unmittelbaren Umfeld der bestehenden Bäder befinden, um Synergien beim Personaleinsatz erzielen zu können. Zudem wäre bei einem solchen Standort auch eine Einbindung in das bestehende Nahwärmenetz möglich.

Daher wurde ein Standort am Rande des Freibadgeländes, direkt am großen Parkplatz der Bäder, unterstellt (siehe Anlage 2). Für diesen Standort ist die Planung durchgeführt worden.

Entwurfsplanung

Durch das Gebäudemanagement wurde auf Grund der oben genannten Rahmenbedingungen ein Vorentwurf für ein „autarkes“ Bewegungsbad gefertigt. Dieses Bewegungsbad ist hinsichtlich Größe und Ausstattung bewusst so zurückhaltend wie möglich geplant. Auf möglichst kompakter Grundfläche wurden alle unbedingt erforderlichen Ausstattungsmerkmale zusammengefasst, nämlich ein barrierefrei zugängliches 12 x 8 m großes und etwa 1,50 m tiefes Becken mit einem kleinen Kabinen- und Sanitärtrakt (Entwurf siehe Anlage 2).

Vorlage Nr. 069/2014

Wichtiger Faktor ist die Gebäudetechnik. Die durch ein Bewegungsbad entstehenden laufenden Kosten sind insbesondere auf Grund der zu erzeugenden Wassertemperaturen hoch. Durch ein zeitgemäßes Konzept (u.a. Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, sehr starke Dämmung und Solarunterstützung) könnten hier die laufenden Kosten reduziert werden.

Kostenermittlung

Die Baukosten sind mit 1,7 - 2 Mio. € zu beziffern (Kostenschätzung siehe Anlage 3).

Zusätzlich zu den Investitionskosten würden jährliche Betriebs- und Bewirtschaftungskosten (incl. Abschreibung) von rd. 260.000 € entstehen. Diese Kosten wurden auf Grund der Erfahrungswerte im Betrieb des Hallenbades unter Berücksichtigung möglicher energetischer Einsparungen im Neubau errechnet.

Fazit

Auch wenn es sich um eine Grobplanung handelt, so ist erkennbar, dass ein solches Projekt die Leistungsfähigkeit der Gemeinde Nottuln bei Weitem übersteigen würde. Obwohl es einen sichtbaren Bedarf für wassergebundenen Reha-Sport in Nottuln gibt, stellt aufgrund der enormen einmaligen und laufenden Kosten die Errichtung eines eigenen Bewegungsbades aus Verwaltungssicht keine Alternative dar. Daher schlägt die Verwaltung vor, in keine weiteren Feinplanungen mehr einzusteigen.

Anlagen:

Anlage 1: Antrag

Anlage 2: Vorentwurf

Anlage 3: Kostenstrukturen